

Invaliden-Soldaten und ihrer Kinder niedergesetzt worden, theils würden auch schon die damaligen Umstände, und der oft so langsame Gang der Geschäfte jene Verzögerung begreiflich machen.

Endlich beschleunigten, wie es scheint, dringende Zeitumstände die Errichtung der neuen Anstalt. Durch den unglücklichen Krieg, welchen Karl der Sechste gegen die Türken führte, sahn sich auch in Sachsen sechs und zwanzig arme Soldatenkinder ihrer Väter und Versorger beraubt, da diese unter den tapfern Hilfstruppen, welche August der Dritte dem Kaiser geschickt hatte, umgekommen waren. Man fand es unbillig, die Erhaltung dieser und anderer hilfsbedürftigen Kinder den Gemeinden, in welchen sie wohnten, aufzubürden. Man wußte auch, wie wenig den armen Kindern dadurch geholfen sey.

Daher wurde in dem bereits angeführten Rescripte bestimmt, daß funfzig solche Kinder in dem Torgauer Waisenhaus untergebracht, dafür jährlich aus der Rentkammer 800 Thaler bezahlt und die in Neustadt bey Dresden befindlichen Kasernen nicht zur Einquartirung der Garnison, sondern zur Unterbringung und Aufnahme der Soldatenkinder angewendet werden sollten. In einem andern Rescript vom achten April wird zwar jene Verordnung wegen des Torgauer Waisenhauses zurückgenom-